

**AUF REGEN
FOLGT
SONNENSCHEN**

Faust I.

Erhebe dich, die gebt mir, gebt mir
alles, woran ich bat - du hast mir
nicht trübsal dein Angesicht im
Feuer zugezwinkt - gebt mir die
herrliche Natur zum Königreicht
Kraft sie zu fühlen, zu gewissem
Nicht kalt stämmen den Bruch
erlaubt du mir vorzugehen
mit, in ihre tief Bruch wie in
den Büsen eines Feindes zu
schauen. - Du fährst die Reiter
de Lebendigen vor mir vorbei.
Ich sehe viele Meiner Brüder im
stillen Bruch, in Luft & Wasser
kriechen. Und wenn der Sturm
im Wald brüst & Knarr, die
Riesenfichte stürzend nachbar
äste in. Nachbarbäumen güttschend
niederstreift, und ihren Fall
dünkelnd holt der Kiesel herunter
daran fährst du mich zu dir
Köhler zeigt mir dann mich selbst
in. meinen eignen Bruch gehen
tief Wänder öffnen sich. Und
schift vor meinem Blick der selbe
Mord besänftigt wieder, schweben
mir von Felsenwänder, aus d. fährten
Bruch der Vorwelt silber Gestalt
in. Liedern der Betrachtung streift Lust.
F. W. v. Goethe

Dr. Ernst Thost :

A u f

R E G E N

f o l g t

S O N N E N S C H E I N

Kleine Plauderei

über das

W E T T E R

in Vers und Bild

o 1941 o

O glücklich, wer nach Hoffen Karren
aus diesem Meer der Fortünns-auf-
gäblichkeit - Was man nicht weiß,
des eben träuchte man - Teuf,
was man weiß, kann man nicht
träumen.

J. W. v. Jöcher.

Herrn

D r . R . H a b e r m e h l

g e w i d m e t

Manche Nacht aus jenen Feuern
blickt ich, die gar Roth ich sieh,
zum Orin auf, der langsam scheldend,
dort im Wesen sieh. - Manche Nacht
durch Schatten seh ich die Plejaden
fühen, wie ein Schwarm von Feuer-
fliegen, die im Silbernetz speien
Lookley Hall = deutsch v. Adolf Strodtmann
Leipzig.

Gesamtentwurf, Bild u. Verse : Dr. Ernst Thost-
Mitarbeit u. Korrekturen : Dr. Henri Sellenschlo
Unter Vorbehalt aller Rechte gedruckt im

- Januar 1941 -

Zum Geleit :

Mein Freund, Du lerntest schon als klein
"Auf R e g e n folgt S o n n e n s c h e i n
Heut', da Du älter, sagst Du bloß :
"Was ist nur mit dem Wetter los ?!"

Bald regnet es, wenn's grad nicht paßt,
Dann fällt des Sommers Hitz' zur Last,
Herbststürme, Winters Schnee und Kält'...
Bis Frühling seinen Einzug hält.

Du fragst gar oft "Wieso ? Warum ?"
Doch kümmerst Dich nicht weiter drum.
Wie wär' 'ne Wetterfibel ? Sprich !
Ja ? Dann paß auf, ich führe Dich !

Nimm dieses Büchlein jetzt zur Hand
Und lies mit Herz und mit Verstand,
Vielleicht erklärt Dir manches "Wie ?"
Bild, Vers und etwas Theorie !

Was hör' ich da ?, Kam'rad vom Fach ?!
"Puh ! Wetter - Verse !! Mir wird schwach !"
So wisse denn : i c h sucht's zu meistern,
Wollt' A n d r e für das Fach begeistern !

Im Kriege 1939/41.

Trusthos t.

Willkommen in klare Sternennacht, die
auf betäubten Fluren liegt, gestirbt
wir golden Sternesprach, die spie-
gelt sich im Weltraum wiegt. Der
letzte kein Schmerz & Spott ver-
schwindet aus des Herzens Grund,
es ist als fühl' der alte Gott mir
endlich seinen Namen kund.

G. Keller.

- Druck : Druckerei-Batt. 631 -

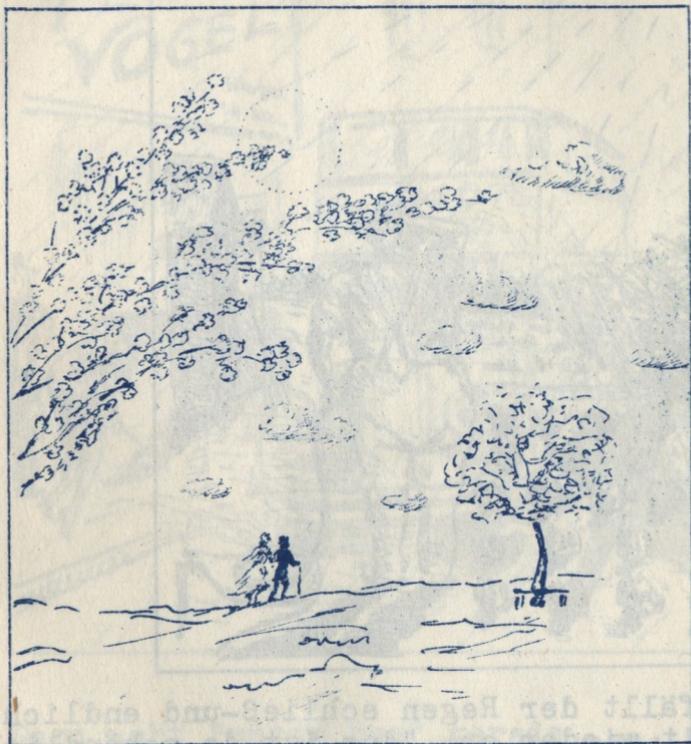
Sie einigste Nebelstern, der zwist
in jener Sterne Reichen die wir
Schwert & Gürtel streckt vom
firmament, was ich mich immer
fräuen ließ, daß ihres gewaltigen
Lächels innerwollt, das einst zer-
stört wird meinen Rufen.

Merlino Vivian Tenneyson
deutsch v. Dr. Carl Klein
- Leipzig. -

Arig von
Kern
Gehierat
Mein Prof. Dr.
A. Schwanitz
Werkzeugen
Friedrich der
München
Wienchen.

Mensch und Wetter

Einmal im Jahr, zur Frühlingszeit
Schwingt jedes Herz in Fröhlichkeit
Und findet sich zum Stelldichein
Im Blütenmeer und Sonnenschein.



Ansonsten aber stellt sich dar
Der Mensch als äußerst sonderbar,
Kaum, daß ihm einmal etwas recht..
Vom Wetter weiß er nur, 's ist schlecht.

Im Sommer murrst er, "s ist zu heiß" -
Im Winter über Kälte, Eis ...
Er schimpft, "mein Kohl will gar nicht sprießen"
Der Regen fehlt, ich selbst muß gießen !"



Und fällt der Regen schließ-und endlich,
Grollt wieder er, "das ist ja schändlich!"
Zumal er heute mit der Liese
Spazieren wollt' zur Volksfestwiese.

Aprilens kräft'ge Schauerregen
Und Sturm dabei ihn sehr erregen.
Hat man's noch eilig, diese Wut !
Ein Windstoß, schwupp ! weg ist der Hut !

Doch, da man Widerstand erzeugt,
Rennt man, den Schirm nach vorn geneigt..
Sieht nichts, pardaus ! wird angerempelt,
Der Schirm, klatsch ! aufwärts umgekrempelt.



Dazu naht "unser Bus" gerade
"Der neue Hut !!", 's ist jammerschade.
Man packt ihn, zwar kaputt, und hetzt
Zum Autobus....da tönt's : "Besetzt !!!"

Bis auf die Haut zudem durchnässt
Enteilt der Mensch, im Arm den Rest
Von Hut und Schirm, quasi gescheitert,
Indes der Himmel auf sich heitert.

In vieler Hinsicht mag und kann er
Sich helfen, so zum Beispiel, wann er
Im Sommer, wenn die Hitze quält,
Als Labtrunk heißen Tee erwählt.



Und, wird die Hitze unerträglich ...
Ein Bad zur Lind' rung ist ja möglich.
Ist's schwül dagegen, rinnt der Schweiß,
Vor dem er kaum sich Rettung weiß.

Er prustet sehr, kriegt keine Luft,
Kurz : alle Lebensfreud' verpufft.
Wie wär's da mit 'nem Trunk im "Bären"?.
Der Weg ist schön...durch Kornfeldähren.



Im Herbst, bei Goldlaub, Neuem Wein
Kehrst Du doch dort so gerne ein ?!
Verlängerst Du beim Skat die Sitzung..
Dann freilich brauchst Du Unterstützung!

Der Kopf, die Beine bleiern schwer,
Der ganze Corpus will nicht mehr :
Im Kopf selbst Nebel und daneben
Noch herbstlich dickes Nebelweben !

Auch tritt des Öfteren gefährlich
Ein Wetterumschlag ein alljährlich
Und wüst fühlt sich der Mensch gepackt
Vom Zipperlein, das zwiskt und zwackt.

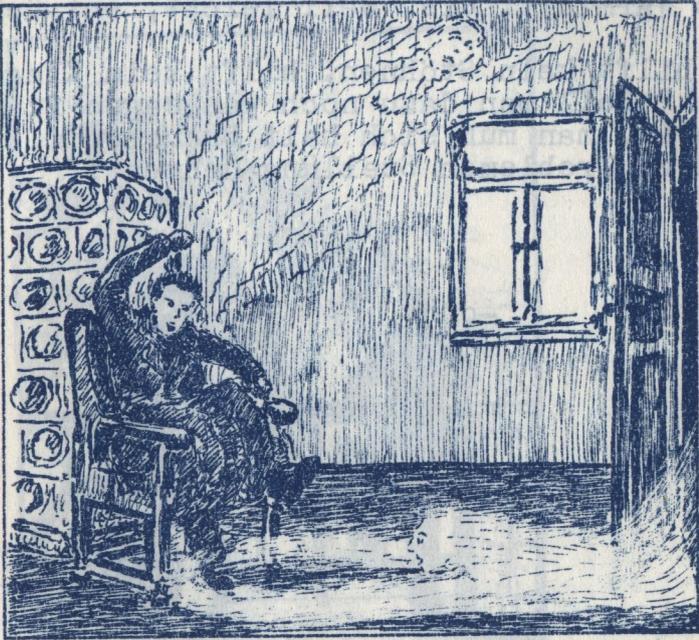


Beginnt es winterlich zu schnei'n,
Wobei die Kinder sich erfreu'n...
Auf Schlittschuh, Schi und Rodelbahn...
Ihm... hat's die Kälte angetan.

Ans Fenster zaubert Winters Nacht
Eisblumen, seht ! o, welche Pracht,
Und Busch und Baum der Rauhreif ziert...
Der Mensch sagt nur : "Huch ! Wie mich friert!"

Bis er sich endlich umgestellt
Und "inn'" wie aussen warm sich hält,
Zerschmilzt der schöne Schnee zu Matsch..
In seinen Schuhen gluckert's "kwatsch".

Ach ! Kürzlich hat's ihn aufgeputscht..
Auf Glatteis war er ausgerutscht,
Der Nachbar hatte nicht gestreut -
"Und so was nennt sich Winterfreud'!"



Zuhause and'rerseits hingegen
Braucht er nur Feuer anzulegen,
Rückt an den Ofen voller Charme
Gleichwie die Katz', weil's mollig warm.

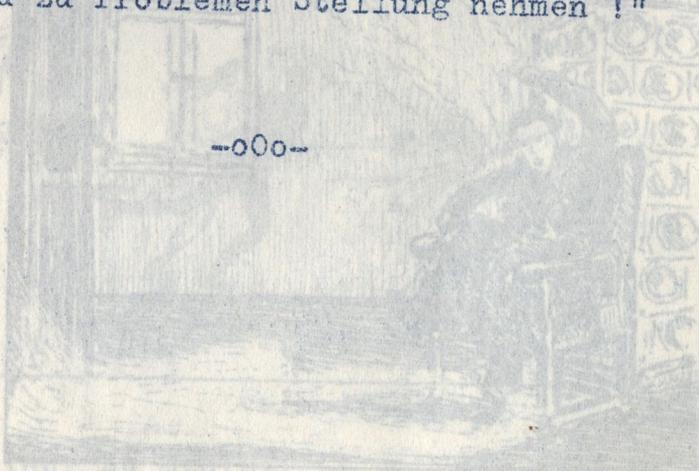
Doch wie vom Schlage wird gerührt
Der Mensch, der einen Luftzug spürt,
Zumalen dieser übel stört,
Weil er nicht weht, wie sich's gehört.

Anstatt die heiße Stirn zu kühlen,
Fühlt man die Kaltluft unten wühlen:
Am Boden schleicht sie zu den Füßen,
Wo wir das "Eisbein" nicht begrüßen!

Doch immerhin, draus sich gestalte
Der L e h r s a t z,
 daß die Luft die kalte
Viel schwerer ist und mehr bedrückt
Als Warmluft, die, weil leicht, entrückt !

Da hilft kein Stöhnen, hilft kein Klagen...
Wie ? Soll man dazu noch was sagen ?!
"Gewiß, man muß sich halt bequemen
Und zu Problemen Stellung nehmen !"

--000--



So hat's sich denn zu guter Letzt
Der Mensch in seinen Kopf gesetzt,
Des Wetters launischen Allüren
Von Grund auf einmal nachzuspüren.



In Jahr und Tag und Nacht und Stunden
Hat vieles er herausgefunden,
Daß Warm- und Kaltluft gegensätzlich
Zu Wetterumschlag führen plötzlich.

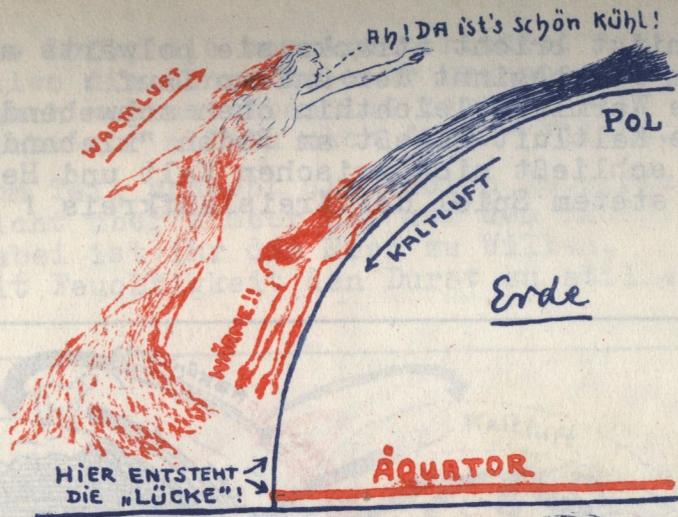
Der Mensch will aber wissen "Wie"?
Drum schuf er sich die Theorie,
Macht sie auch Manchem Unbehagen,
So viel, wie hier, läßt sich ertragen.

Ad eins : wo unsrer Sonne Schein
Fast senkrecht fällt zur Erde ein
Und wo er, wie bekannt, verbrannte
Die Menschen, die man Mohren nannte,
Wird ständig warme Luft erzeugt,
Die, weil sie leichter, aufwärts steigt.

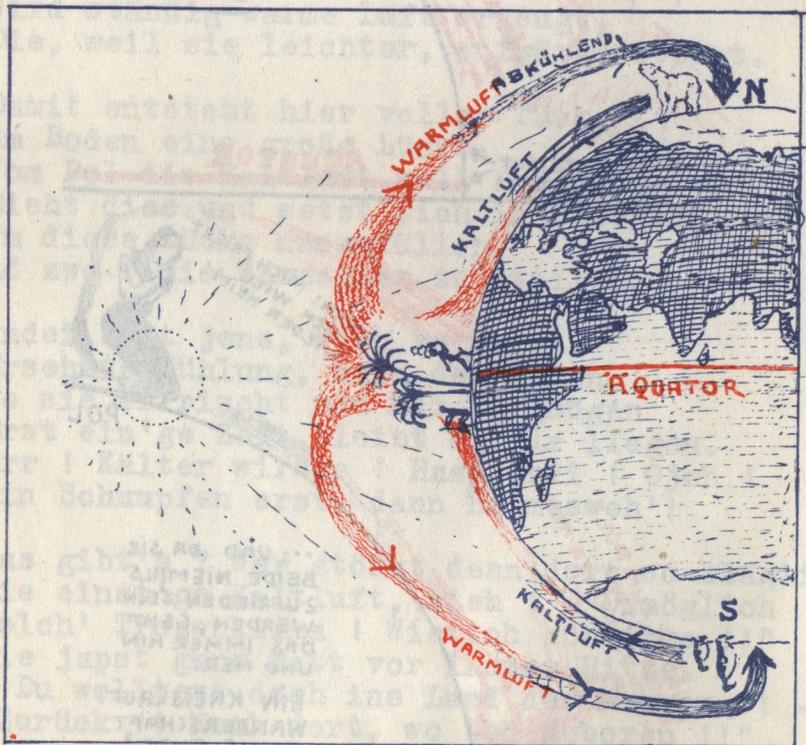
Damit entsteht hier voller Tücke
Am Boden eine große Lücke.
Vom Pol die Kaltluft voll Erregung
Sieht dies und setzt sich in Bewegung,
Um diese Lücke auszufüllen,
Ad zwei : die Wärmegier zu stillen.

Indes eilt jene, sich zu holen
Ersehnte Kühlung, nach den Polen,
Wo sie erfrischt und mit Vergnügen
Erst ein'ge Zeit bleibt stille liegen.
Brr ! Kälter wird's ! Haapschi ! Ojeh !
Ein Schnupfen erst, dann Heimesweh'!

Was gibt's ? Wer stöhnt denn dort so kläglich ?
Die einst'ge Kaltluft, sieh ! - "Unmöglich
Solch' Tropenklima ! Wie ich schwitze !!"
Sie japst ganz matt vor lauter Hitze.
- Du wolltest doch ins Land der Mohren ?! -
"Zurück !! Nach dort, wo ich geboren !!"



Erhitzt bricht stracks sie polwärts auf,
 Vom Pol beginnt der andern Lauf :
 Die Warmluft leichthin oben schwebend,
 Die Kaltluft fließt am Boden "klebend".
 So schließt sich zwischen Kalt und Heiß
 In stetem Spiel der Kreislaufkreis !



So einfach, wie dies hier geschildert
 In Versen und zum Teil bebildert,
 Geschieht's nicht in der Erdlufthülle...
 Drum, lieber Leser, halt' noch stille !

Die Luft, die vom Äquatorlande,
 Allwo die Sonne zu sehr brannte,
 Rasch wegzustreben ist bemüht,
 Nicht nur allein nach "oben" flieht.

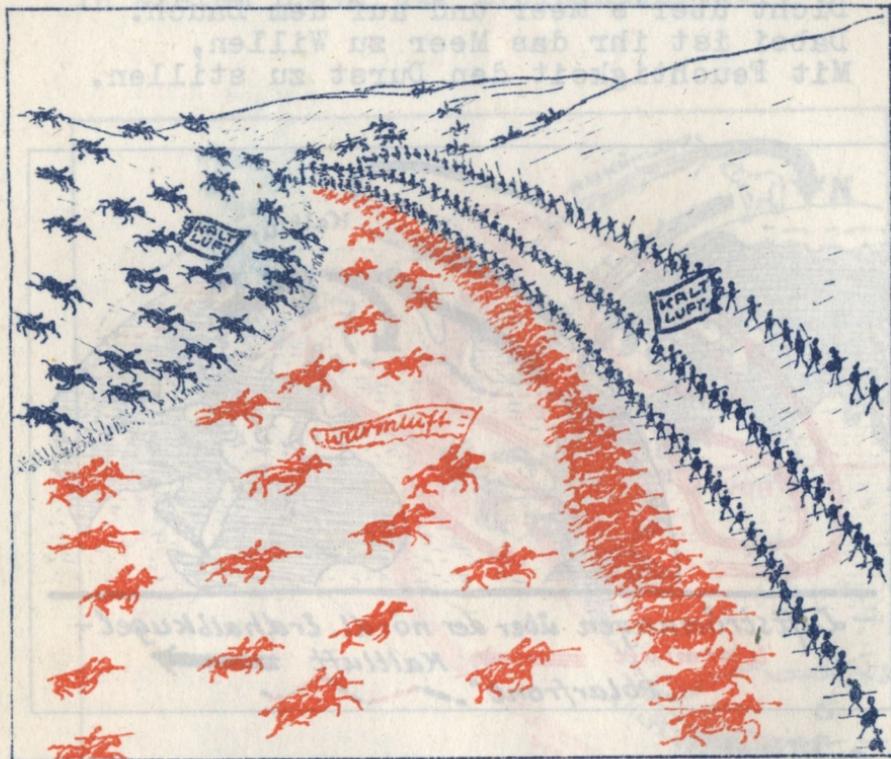
Zum Teil schwebt sie gleich Nebelrauch
 Dicht über's Meer und auf dem Bauch.
 Dabei ist ihr das Meer zu Willen,
 Mit Feuchtigkeit den Durst zu stillen.



So neu belebt und voller Kraft
 Treibt polwärts sie auf Wanderschaft.
 Jedoch von dort grad losgeeist
 Ihr kalte Luft entgegenreist.

Statt friedlich Hand in Hand und Händen
 Den ob'gen Kreislauf zu vollenden,
 Sieht man an der "Polarfront" toben
 Als Feinde sie und Taktik proben.

Die Warmluft sucht, was erst gelingt,
Als Brückenkopf sie vorwärts dringt,
So lange, bis sie kämpfend steht
Vor Kaltluft, die entgegenweht.



Am rechten Flügel jetzt passiert
Ein Warmluftangriff stark massiert,
Die Kaltluft leistet drob erschüttert
Erst Widerstand, der sehr erbittert.

Der Warmluft Heer ist freilich groß...
Nanu ! Was ist im Rücken los ?!
Der Nachschub gar zu heftig drängt,
Die vord're Linie wird beengt !

Die Kaltluft nämlich hat geschickt
 Die Gunst der Lage überblickt
 Und setzt nach genialem Plan
 Als bald zur Feindumklamm' rung an.



Wie sie von "links" her stürmend naht,
 Setzt, - so nach Art "Verzweiflungstat" -
 Die Warmluft "rechts" zum Durchbruch an
 Und schafft sich dort auch freie Bahn.

Die Warmluft "schwärmt", das Feld ist weit...
 Allein : die Front wird viel zu breit,
 Dazu im Rücken Feldgeschrei
 Als käme Blücher..Hussa ! Hei !!

Da sinkt ihr Mut und abgekühlt
Durch Dehnung sie sich matter fühlt,
Im Angstschweiß geht das Wasser flöten,
Das sie einst trank in Hitzdurstnöten.

Doch, da bei diesem Front-"Ausweiten"¹⁾
Nicht mehr viel übrig bleibt zu streiten,
Entfällt das Wasser ²⁾ zwar aus dichten,
Wiewohl nur flachen Wolkenschichten.

Ganz anders auf dem linken Flügel,³⁾
Denn hier bezieht die Warmluft Prügel,
Geballter Wolken Kampfgetümmel
Läßt schauernd fliehen sie zum Himmel.

Erst, wenn die Kaltluft hat gesiegt...
- Im Todeskampf die Warmluft liegt,
Landregen ihrem Herz entquillt -
Erlischt das "Tief", weil kampfgestillt !

-e0e-

1)

Sogenannte "Warmfront" (siehe Tafel
am Schluß !)

2)

Aus Regentropfen, Jeder weiß,
Im Winter wird draus Schnee und Eis,
Sobald das Thermometer sinkt
Und Null Grad und darunter bringt!

3)

"Kaltfront" (siehe Tafel am Schluß!)

Wir erleben das Wetter !

Naht nun dem Wohnsitz, da wir leben,
Solch eine Front mit Warmluft eben,
Alsdann, weil die bekanntlich leicht,¹⁾
Der Luftdruck tiefen Stand erreicht.

Zunächst ist alles wunderbar...
Vom Himmel strahlt die Sonne klar....
Nur leichter Dunst, auf Gräsern Tau.....
"Nu ! Steh' schon auf, Du !!" sagt die Frau.

Der Mensch geschreckt aus süßem Traum
Und schläfrig noch, gähnt, glaubt es kaum,
Dann steht er auf, zieht flugs sich an....
"Die Stullen noch !"....ab geht's zur Bahn.

Entführt aus Alltags Wust und Grau
So er, wie Kind und seine Frau,
Ohn' Schirm und ohne Paletot
Zieht man ins Grüne frisch und froh.

1) s. Tafel II am Schluß,
Anmerkung unter a)!



Derweil das Tief rückt nah und näher,
Sodaß auch ungeübte Späher
Mit einem Mal seh'n zart und licht
Der Federwölkchen Luft-Gedicht.

Das Hoch, das schönes Wetter schenkt',
Wird mehr und mehr zurückgedrängt...
Zeigt sich am End' ein Sonnenring,
Bleibt weit're Hoffnung sehr gering.

Und dichter wird der Wolkenschleier..
Die Sonne schwindet....."Ganz geheuer
Scheint mir das Wetter nicht zu sein,
Ich glaub', wir kehren schleunig heim !"

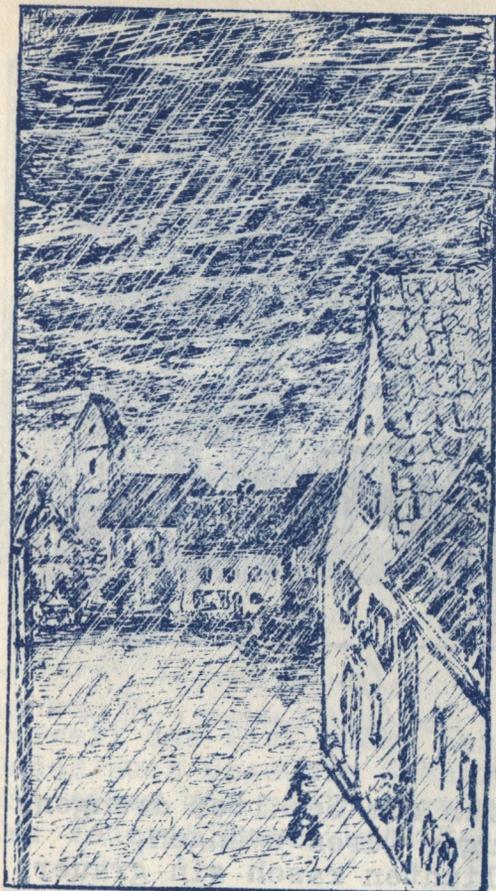


S-Bahn. Warschau - Berlin
 1936-1940 Schlachtkasse - Nioclasser

Und wie sie sich zum Schalter drängen,
 Sich in des Zuges Türen zwängen,
 Ward aus dem lichten rasch ein grauer,
 Fast düst'rer Wolkenschirm voll Trauer.

Indem das Leben mit "Vergnügen"
 Der Mensch genießt "in vollen Zügen",
 Erhebt Südwestwind sich mit Brausen
 Und schüttelt Ast' und Bäumchen draussen.

Die Mutter träumt vom neuen Kleide,
 Der Vater liest das Blatt für heute...
 "Da hat doch, sehe ich denn schlecht ?!
 Der Wettermacher wirklich recht !"



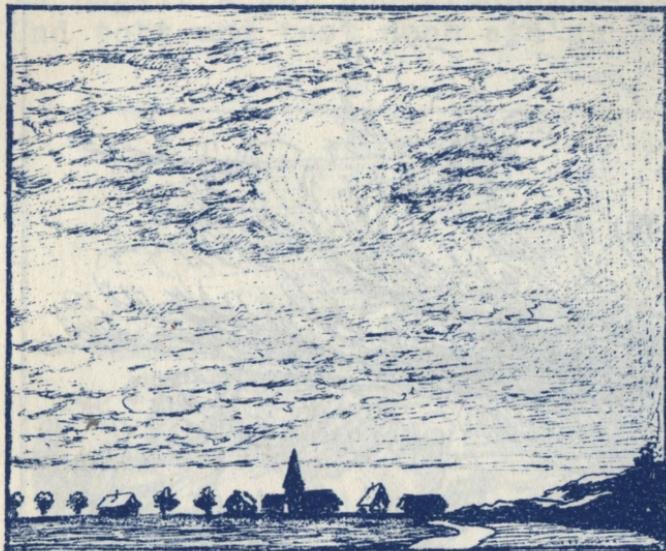
Erinnerung
 ← "Vision"
 Lötzen in
 Ostpreußen!
 (Marktplatz)
 1941-1944
 Juni 23. - Dez. 5.

Masurien
 (Fried. Dewischit
 Masurindialekt)
 Maürsche
 Löwenssee.

"Erst Sonne, später Wolken" sagt er,
 "Und Regen noch", oh ! ich Geplagter!
 Hätt' ich den süßen Traum, den braven
 Nur hübsch im Bette ausgeschlafen."

Beim Heimweg von der Bahn zur Wohnung
 Zeigt's Wetterglas ihm ohne Schonung,
 Daß es seit gestern schon gewaltig
 "Gefallen" war und dergestaltig
 Des Tiefdrucks Nahen prompt verkündet,
 Der mit der Warmluft ja verbündet.

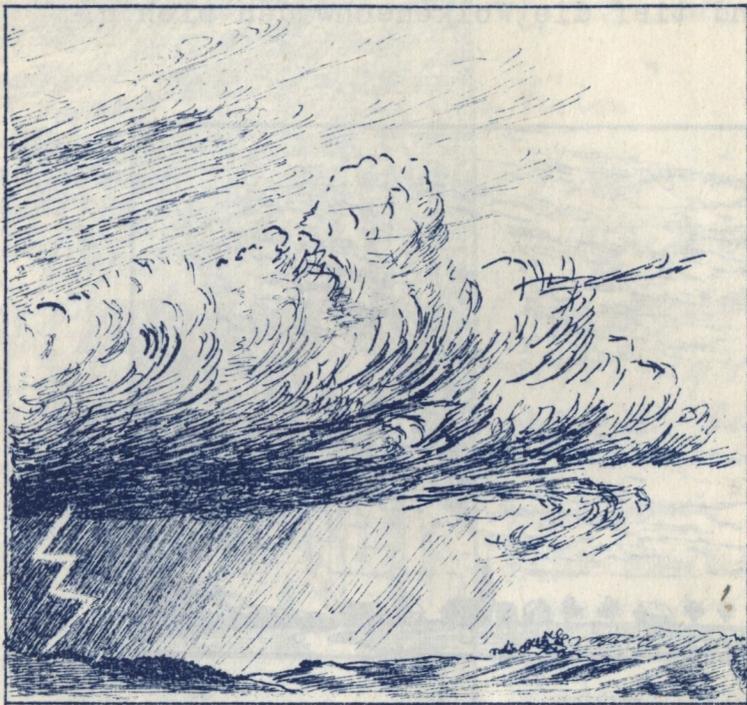
Kaum, daß man schließt des Hauses Tür,
Beginnt ein Regen für und für
Erst sacht', dann kräftiger zu sprüh'n
Und tief die Wolkenschwaden zieh'n.



Spät klart der Himmel etwas auf..
Durch "Lämmer" - Wolken geht der Lauf
Des Mondes mit dem Silberscheine....
Im Schläfe liegt die Hausgemeine.

Was schimmert da beim Mond als Kranz
Von regenbogen - farb'nem Glanz ?
Ein Mondhof ist's, das läßt drauf schließen :
Die Luft ist feucht, es wird noch gießen.

Die Nacht vergeht,....der Morgen graut,
Der Tag beginnt....die Stadt wird laut,
Vom Himmel lacht und heizt die Sonne...
Im Büro ist das keine Wonne !



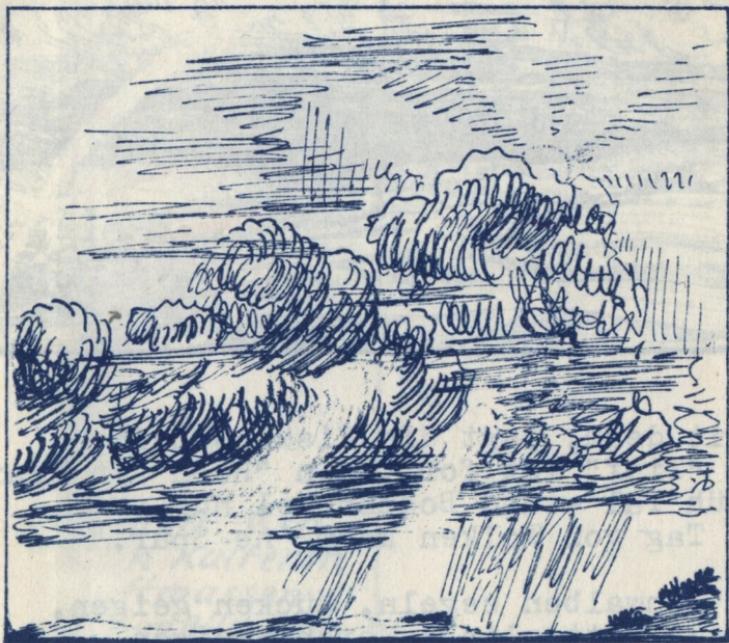
Da ziehen Wolken auf geschwind,
Staub...Blätter wirbeln auf im Wind,
Urplötzlich vor die Sonnenscheiben
Blauschwarze Wolkenballen treiben. 1)

Im Wolkenmeer ein wild Gewimmel...
Die Warmluft fleucht empor zum Himmel,
Denn jetzt schießt mächtig in die Zügel
Die Kaltluft von dem "linken Flügel!" 2)

1) Tafel II (b) am Schluß, 2) Seite 19
26

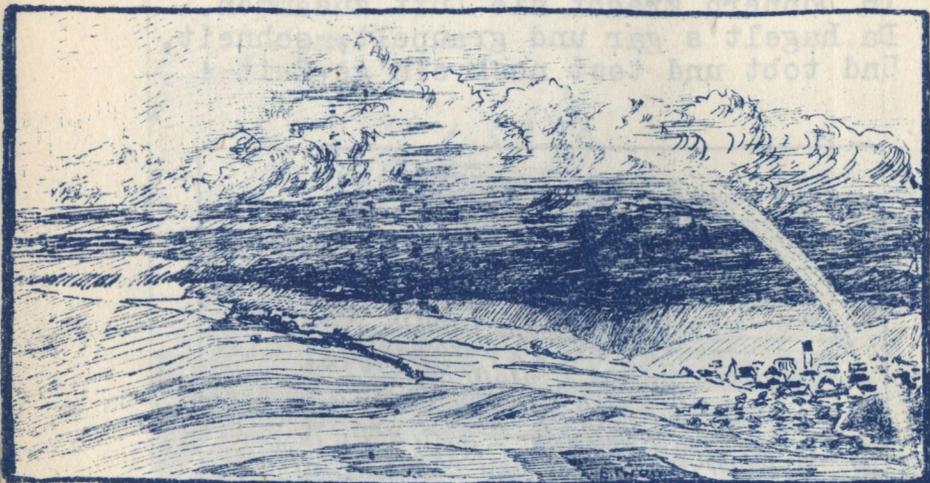
Frontal stürzt sie heran, deswegen
Auch Böenstöße, Schauerregen,
Die Wolken massig, hochgetürmt....
Wind dreht Nordwest ! Das heult und stürmt !

Dazu noch Blitze niederflammen,
In Donnern kracht die Luft zusammen.
Da hagelt's gar und graupelt, schneit,
Und tobt und tost noch ein'ge Zeit !



Dann lugt die Sonne, zwar verstohlen
Hervor, um endlich Luft zu holen.
Ein Regenbogen uns entzückt...
Bald freundlich blau der Himmel blickt !
Doch kühler ward's...wie klar zu seh'n
Am Thermometer, was gescheh'n.

Der Sieger Kaltluft, wie Ihr wißt,
Spezifisch schwerer nun mal ist,
Drum "steigt", gedrückt von einer Feder
Jetzt das bekannte Barometer...



Womit denn, sagt die Wissenschaft,
Das "Tief" ist fort, ein "Hoch" in Kraft:
"Früh Tal - und Bodennebel nur,
"Am Tag von Wolken kaum 'ne Spur."

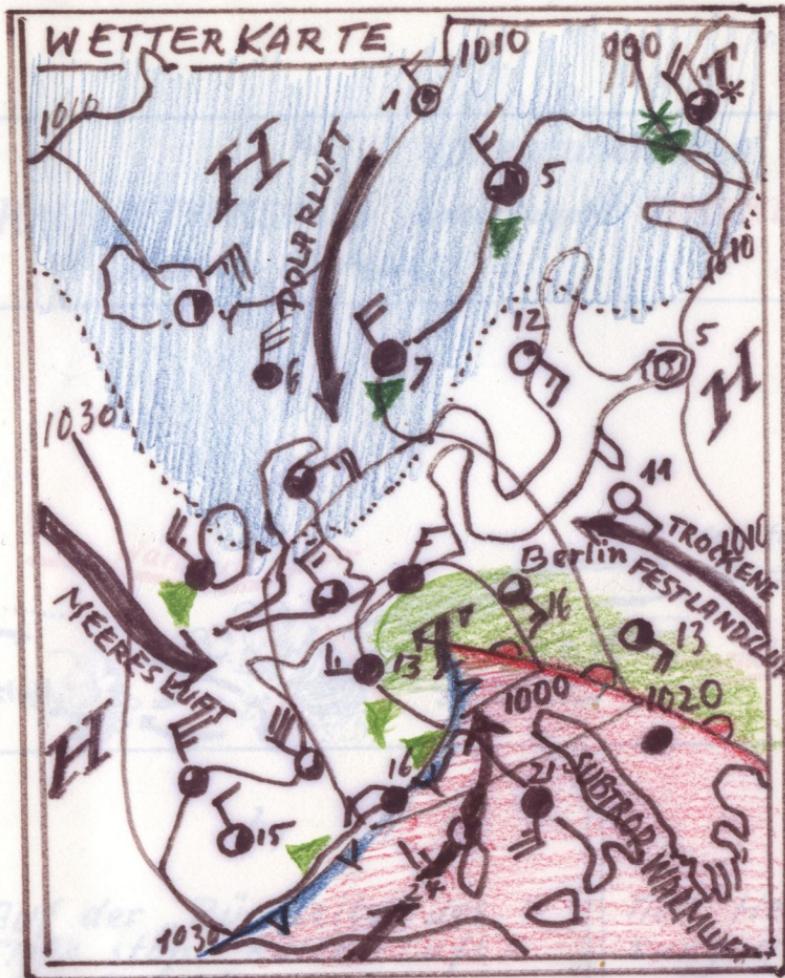
Die Schwalben segeln, Mücken geigen,
Der Schmetterlinge Märchenreigen....
Kurzum : es stellt sich itzo ein,
Was Jeder gern hat

S o n n e n s c h e i n !

---oOo---



C.)
 ...hen den
 ...n Kälteren
 ...tmassen
 im Bild alte,
 frische Kaltluft
 die **Warmluft**
 gehoben".
 Bei
 we
 zu
 da
 un
 die
 "undregen")



— TIEF ÜBER MITTELEUROPA —
 KALTFRONT — WARMFRONT
 SCHAUER — GLEICHMÄSSIGER
 — NIEDERSCHLAG

Bei uns ist "Wettermachen" schwer,
 weil Luft gleich von vier Seiten her
 zufließt, von Süden warm, von Norden kalt,
 dann trockene Luft aus Osten bald
 und schließlich Meeresluft aus West,
 die ja bekanntlich immer näßt. ...

Tafel II. (Aufrip)

ANGRIFF („rechter Flügel“
„leiten“)

Hoch



Absterbendes
Tief

(Kaltluft hat gesiegt)



a.)

haben einer Stö-
wärmere Luft
re Luft auf.

ke fällt,
ur steigt,
ichtwolken,
siger Niederschlag
hnee, dann oft
uwetter)

d.)

Ruhiges Wetter.

im Sommer:
meist sonnig,
im Winter:
oft neblig.

c.)

Zwischen den
beiden kälteren
Luftmassen
[rechts im Bild alte,
links frische Kaltluft]
ist die **Warmluft**
„abgehoben“.

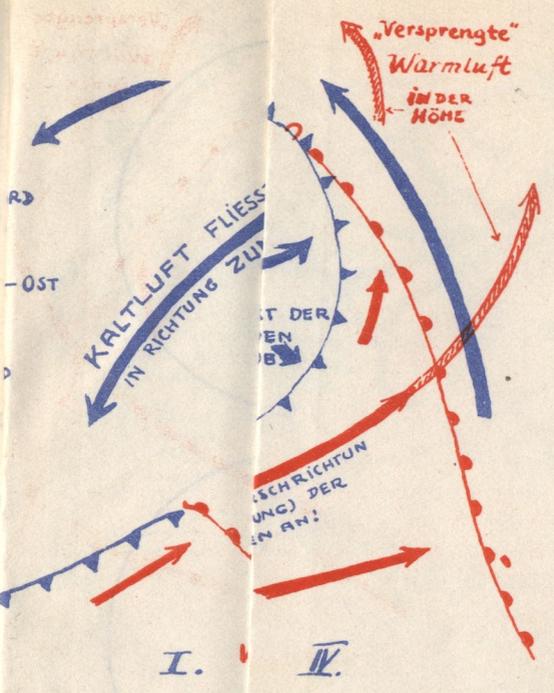
oft langanhaltende
Niederschlagstätigkeit.
 („Landregen“)

Vollenwickeltes Tisch
 WARMLUFTRIPPE (Lüftung)
 KALTUFTVORSTOSS (Kälte-Übertritt)
 (Kälte-Übertritt)



Mit Herannah
 tung gleitet
 über kühleren
 1) Luftdruck
 2) Temperatur
 3) Tiefe Schicht
 4) Gleichmäßigkeit
 (im Winter sehr
 stark)

Auf der Rückseite des
 Tischs stößt kältere Luft
 häufig stürmisch vor.
 1) Luftdruck steigt,
 2) Temperatur sinkt,
 3) Aufsteigende Staubwolken
 4) Temperaturniederschläge
 (im Sommer oft bewirkt Hagel)



- I. Wel...
- II. Wa...
- III. Ka...
- IV. Ka...

Cannten
[4]

E. TROST.

von Ernst Trost
23.1.1959
1
Eisenerz. Beobachtung Petris-
weg.

Alles, auch Dein Leben, lieber Besucher und Gast auf dieser Erde hängt ab von Klima und Wetter

Der Klimadienst ermittelt aus laufend erweiterten langjähr. Terminbeobachtungen (7, 14, 21 Uhr Ortszeit) eines engmaschigen Stationsnetzes Durchschn. ("Regel") Werte u. Extrem (Höchst- u. Tiefst-) Werte für kürzere u. längere Zeitabschnitte (5, 10 Tage, Monate, Vegetationszeiten, Jahre) von Luftdruck, Temperatur, Feuchte, Wind, Bewölkung, Sonnenschein, Niederschl. nach Art, Dauer, Häufigkeit u. Verteilung.

Der Klimadienst dient mit vergleichender Statistik, Monats-, Jahresberichten und Klimabeschreibungen, Forschung u. Spezialuntersuchungen

der Planung

im Städte-, Siedlungs- u. Strassenbau, bei Industrieanlagen, im Handel und Gewerbe, Gesundheitswesen, Verkehr und Gütertausch, Versorgungsbetrieben, Rechtswesen, Versicherungen, vor allem Land und Forstwirtschaft

Der Wetterdienst erhält mehrmals am Tage zu festen Terminen (0, 6, 12, 18 Uhr Weltzeit) durch Funk- oder Fernschreiber chiffrierte Wettermeldungen von Tausenden von Land-, Berg-, Inlandschiffs-, Flug- und Radiosondenstationen aus allen Ländern der Erde. Durch vielseitigen Vergleich der darnach gezeichneten Wetterkarten (synopt.) werden eingetretene bzw. zu erwartende Änderungen des Wetters erschlossen.

Der Wetterdienst dient mit Kurz-, Mittel- und Langfristvorhersagen (36 Std., 3-7 Tage) (Monate, Jahrzeiten)

dem (laufenden u. täglichen) Betrieb i. d. öffentl. Verwaltg. u. Versorgung mit Lebensmitteln, Drogen, Wasser, Wärme, Strom- u. Licht, Verkehrs-, Post- u. Nachrichtenwesen, Gastwirtsgewerbe, Badebetrieb, Sport u. Unternehmungen im Freien, Krankenhäuser (Operation), Filmwesen (Freilichtaufnahmen, Bühnen)

Alles, auch Dein Leben, lieber Besucher und Gast auf dieser Erde hängt ab von Klima und Wetter

Der Klimadienst ermittelt aus laufend erweiterten langjähr. Terminbeobachtungen (7, 14, 21 Uhr Ortszeit) eines engmaschigen Stationsnetzes Durchschn. ("Regel") Werte u. Extrem (Höchst- u. Tiefst-) Werte für kürzere u. längere Zeitschnitte (5, 10 Tage, Monate, Vegetationszeiten, Jahre) von Luftdruck, Temperatur, Feuchte, Wind, Bewölkung, Sonnenschein, Niederschl. nach Art, Dauer, Häufigkeit u. Verteilung.

Der Wetterdienst erhält mehrmals am Tage zu festen Terminen (0, 6, 12, 18 Uhr Weltzeit) durch Funk- oder Fernschreiber chiffrierte Wettermeldungen von Tausenden von Land-, Berg-, Insel-, Schiffs-, Flug- und Radiosondenstationen aus allen Ländern der Erde. Durch vielseitigen Vergleich der darnach gezeichneten Wetterkarten (synopt.) werden eingetretene bzw. zu erwartende Änderungen des Wetters erschlossen..

Der Klimadienst dient mit vergleichender Statistik, Monats-, Jahresberichten und Klimabeschreibungen, Forschung u. Spezialuntersuchungen der Planung

Der Wetterdienst dient mit Kurz-, Mittel- und Langfristvorhersagen (36 Std., (3-7 Tage) (Monate, Jahrzeitn.)

im Städte-, Siedlungs- u. Strassenbau, bei Industrieanlagen, im Handel und Gewerbe, Gesundheitswesen, Verkehr und Gütertausch, Versorgungsbetrieben, Rechtswesen, Versicherungen, vor allem Land und Forstwirtschaft

dem (laufenden u. täglichen Betrieb i. d. öffentl. Verwaltg. u. Versorgung mit Lebensmitteln, Drogenwasser, Wärme, Strom- u. Licht, Verkehrs-, Post-, Nachrichtenwesen, Gastwirtsgewerbe, Badebetrieb, Sport u. Unternehmungen im Freien. Krankenhäuser (Operation), Klimawesen (Freilichtaufnahmen, Bühne

Von A bis Z.

A	Atmung, Allergie	Luftart- u. -dichte, Gräserblüte,
A	Alpinismus, Architektur	Höhkrankheit, Lawinengefahr, Bauformen
B	Bau-Gewerbe, Bäderwesen	Frost- u. Sturmschäden, Witterung
	Brücken, Bergbau	Hochwasser, Eis, schlagde Wetter, Luftdrfall.
C	Chemische Erzeugnisse	Frost, Feuchte, Hitze,
	Chemismus, Chirurgie	Strahlung, Verdunstung, Luftdruckfall.
D	Dachbau, Dämme,	Sturm, Winddruck, Schneelast
	Deiche, Drainage	Hochwasser Sturmflut, Überschwemmungen
E	Eisenbahn, Elektrowirtschaft	Nebel, Vereisung, Blitzschlag
	Erdarbeiten, Expeditionen	Frost, Starkregen, Klima+ Wetter
F	Feldbestllg, Forstwirtschaft.	Frost, Dürre, Nässe,
	Freilicht-Bühne, Film	Schlechtwetter, Trübung.
G	Gärtnerei, Gastwirtschaftsgewerbe	Frost, Dürre, Schlechtwetter: „Gutwetter“ (by)
	Gasversorgung, Gletscher	Wetter, Klimaschwankungen,
H	Handel, Heilklimatik	Wetter und Klima,
	Hochseefischerei, Holz	Sturm, „Nebel - Dürre Nässe.
I	Imkerei, Insektenplage	Blütenstand u. Schwüle,
	Industrieanlagen? Isolation	Abgase-Winddrift, Feuchte.
J	Jagd-, Justizwesen	Jahreszeitwechsel, Unfälle d. Wetter
	Jugendherbergen	Jahreszeit und Wetter
K	Kanalbauten, Kanalisation	Frost, Dürre, Wolkenbrüche
	Kleidung, Kraftfahrwesen	Klima, Wetter, Ölwechsel. Wi/So/Wi Straßenglätte, Ölbediesel.
L	Landwirtschaft. Lebenshaltung	Klima und Wetter
	Luftfahrt, Licht	Böigkeit, Nebel, Vereisung, Atmosph. Trüb
M	Maschinen, Medizin,	Frost, Klima, Wetter
	Molkerei, Moor (Torf) Maurerei	Feucht-Hitze, Niederschlag
N	Nachrichtenwesen (Signale	Freileitungen) Sturm, Vereisung, Leitungsbrüche
	Nervenzustand	Luftelektrizität, Schwüle, „öhn“ Luftdruck
O	Obstanbau- u. Versand	Klima u. Witterg, Frost,
	Observatorien, Organismen	Klima u. Wetter, „Nebel.“
P	Papierfabrikation, Pilze	Nässe, Trockenheit
	Photographie, Post	Sonne, Kl. Wetter, Hitze, Kälte Schnee-
Q	Qualität v. Rohstoffen	Klima u. Witterung
	Quecksilber, Quellen	Temperatur, Regen, Schneeschmelze
R	Rassenmerkmale, Rundfunk	Klima, Luftelektrizität, Feuchte
	Regenversicherung, Rettungswesen	Regen, Unwetter, Nebel, Sturm, Glätte, ...
S	Saatenschutz, Segelflug,	Schneemangel, Trockenfrost (u. Glatteis
	Segel-; Schwimmsport	Wind u. Wetter (-Thermik-Wind
Sch	Schädlingsbekämpfung	Schwüle, Dürre, Nässe
	Schiffahrt, Schneegrenze, (Eisgrenze)	Sturm, Nebel, Eisberge, „Eisgang, Glet
St	Städte- u. Siedlungsbau	Windrichtung, u. Strahlung, Klima, (scher
	Staudämme, Straß. bau- u. reinigung	Unwetter, Schneeschmelze, Glatteis, .
T	Tabakindustrie, Tagbau	Klima u. Klimaanlage (künstl.) Witterung. }
	Textilien, Transporte (Land, See, Luft)	Feuchte, Wind-Wetter.
U	Uhrengang, Unfälle.	Temperatur u. Luftdr. - (Nebel, Hitze- u. Blitzschl
	Umsatz von Gütern, Urlaub,	Witterung (Erfrierung, Glatteis, Stu
V	Verkehr u. Versand aller Art	Witterung (Frost- u. Hitze u. Nässe)
	Verwitterung, Vitamingehalt,	Klima u. Witterung
W	Wärmewirtschaft., Wasser-Windkraft	Kälte (Früh-Spät frost), Niederschl. „in
	Wasser- u. Dampfleitungen, „einbau,	Frost, Witterg, Klima, Strahlg! (stärke
X	„die unbekannte Größe“	Gelände-, Meeres-, Stratosphärische-
	in der „Wetterentwicklg	und kosmische Einflüsse (Erdrotation inc
Y	Die von „X“ abhängige	Unbekannte d. jeweiligen wirksamen
	Wettereinflusses auf Körper und Geist und so.
Z	Zeltbauten, Zement, u. Ziegel	Sturm, Wolkenbrüche und Frost, Eislast,
	Zollkontrollgang, Zugvögel	Witterung und Jahreszeitenwechsel.

Juni-Juli 1949 gezeichnete Tafeln
von A (bis N) (und O) bis Z.

Wer und wie wer vom Wetter abhängt
und damit zu tun hat!

Von A bis Z.

A	Atmung, Allergie	Luftart- u. dichte, Gräserblüte,
A	Alpinismus, Architektur	Höhkrankheit, Lawinengefahr, Bauformen
B	Bau-Gewerbe, Bäderwesen	Frost- u. Sturmschäden, Witterung
	Brücken, Bergbau	Hochwasser, Eis, schlagde Wetter, Luftdrfall.
C	Chemische Erzeugnisse	Frost, Feuchte, Hitze,
	Chemismus, Chirurgie	Strahlung, Verdunstung, Luftdruckfall.
D	Dachbau, Dämme,	Sturm, Winddruck, Schneelast
	Leiche, Drainage	Hochwasser Sturmflut, Überschwemmungen
E	Eisenbahn, Elektrowirtschaft	Nebel, Vereisung, Blitzschlag
	Erdarbeiten, Expeditionen	Frost, Starkregen, Klima+ Wetter
F	Feldbestllg, Forstwirtschaft.	Frost, Dürre, Nässe,
	Freilicht-Bühne, Film	Schlechtwetter, Trübung.
G	Gärtnerei, Gastwirtschaftsgewerbe	Frost, Dürre, Schlechtwetter- <i>"gutwetter"</i> (By)
	Gasversorgung, Gletscher	Wetter, Klimaschwankungen,
H	Handel, Heilklimatik	Wetter und Klima,
	Hochseefischerei, Holz	Sturm, Nebel - Dürre Nässe.
I	Imkerei, Insektenplage	Blütenstand u. Schwüle,
	Industrieanlagen? Isolation	Abgase-Winddrift, Feuchte.
J	Jagd-, Justizwesen	Jahreszeitwechsel, Unfälle d. Wetter
	Jugendherbergen	Jahreszeit und Wetter
K	Kanalbauten, Kanalisation	Frost, Dürre, Wolkenbrüche
	Kleidung, Kraftfahrwesen	Klima, Wetter, Ölwechsel. Wi/So/Wi
		Straßenglätte, W Wechsel.
L	Landwirtsch. Lebenshaltung	Klima und Wetter
	Luftfahrt, Licht	Böigkeit, Nebel, Vereisung, Atmosph. Trüb
M	Maschinen, Medizin,	Frost, Klima, Wetter
	Molkerei, Moor (Torf) Maurerei	Feucht-Hitze, Niederschlag
N	Nachrichtenwesen (Signale	Freileitungen) Sturm, Vereisung, <i>"</i> Leitungsbrüche
	Nervenzustand	Luftelektrizität, Schwüle, <i>"</i> öhn, <i>"</i> Luftdruck
O	Obstanbau- u. Versand	Klima u. Witterg, Frost,
	Observatorien, Organismen	Klima u. Wetter, <i>"</i> Nebel.
P	Papierfabrikation, Pilze	Nässe, Trockenheit
	Photographie, Post	Sonne, Klima, Wetter, <i>"</i> Hitze, Kälte Schnee-
Q	Qualität v. Rohstoffen	Klima u. Witterung
	Quecksilber, Quellen	Temperatur, Regen, Schneeschmelze
R	Rassenmerkmale, Rundfunk	Klima, Luftelektrizität, Feuchte
	Regenversicherung, Rettungswesen	Regen, Unwetter, Nebel, Sturm, Glätte, W
S	Saatenschutz, Segelflug,	Schneemangel, Trockenfrost (u. Glatteis
	Segel-, Schwimmb., Freisport	Wind u. Wetter (-Thermik-Wind
Sch	Schädlingsbekämpfung	Schwüle, Dürre, Nässe
	Schiffahrt, Schneegrenze, (Eisgrenze)	Sturm, Nebel, Eisberge, <i>"</i> Eisgang, Glet
St	Städte- u. Siedlungsbau	Windrichtung, u. Strahlung, Klima, (scher
	Staudämme, Straß. bau- u. reinigung	Unwetter, Schneeschmelze, Glatteis,
T	Tabakindustrie, Tagbau	Klima u. Klimaanlage (künstl.) Witterung.
	Textilien, Transporte (Land, See, Luft)	Feuchte, Wind-Wetter.
U	Uhrengang, Unfälle	Temperatur u. Luftdr. (Nebel, Hitze- u. Blitzschl
	Umsatz von Gütern, Urlaub,	Witterung (Arfrierung, Glatteis, Stu
V	Verkehr u. Versand aller Art	Witterung (Frost- u. Hitze u. Nässe)
	Verwitterung, Vitamingehalt,	Klima u. Witterung
W	Wärmewirtsch., Wasser-Windkraft	Kälte (Früh-Spät frost), Niederschl. <i>"</i> in
	Wasser- u. Dampfleitungen, <i>"</i> einbau,	Frost, Witterg, Klima, Strahlg! (stärke
X	"die unbekannte Größe"	Gelände-, Meeres-, Stratosphärische-
	in der <i>"</i> Wetterentwicklg	und kosmische Einflüsse (Erdrotation inc
Y	Die von "X" abhängige	Unbekannte d. jeweiligen wirksamen Biologische Auswirkungen
	Wettereinflusses auf Körper und Geist und so.	
Z	Zeltbauten, Zement, u. Ziegel	Sturm, Wolkenbrüche und Frost, Eislast,
	Zollkontrollgang, Zugvögel	Witterung und Jahreszeitenwechsel.

Juni-Juli 1949 gezeichnete Tafeln
von A (bis N) (und O) bis Z.

Wer sagt wie was vom Wetter abhängt
und damit für sein hat!

Da streiten sich die Leut' herum,
Wie's Wetter werden wird,
Und mancher heißt uns riegelduum,
Wenn Petrus sich mal irrt.
Doch keiner weiß, wie schwer das ist,
Ob's gut wird oder schlecht,
Und wenn man's ganz genau gleich wüßt,
Man macht's halt kei...em recht !

Mit Baro-, Thermo-, Hygrograph
Wird gründlich nachgespart,
Nach Wind und Wolken schaut man brav
Was in der Luft passiert.
Doch bei der Technik, die uns heut'
So mancherlei beschert,
Ist niemals nix a rechte Freud',
Weil dauernd was gestört.

Und wenn am Ende alles klappt,
Die Wetterkarten gut,
Man ab und zu im Dunkeln tappt,
Wie was und ob sich's tut.
Da bleibt das Hoch net wie es soll,
Es braust ein Tief heran,
Statt windstill blast's akk'rat wie toll
Und regnet was es kann.

Bald wieder ist a Front zu lahm
- o Tücke des Geschicks ! -
Und keiner weiß, wieso das Kam,
Löst sie sich auf in nix.
Da sagt in solchem Fall man oft :
"Teils wolkig und teils klar"-
Und tröpfelt es wo unverhofft :
"Strichweise Regen gar ".

So rechnet man die Kreuz und Quer
Mit Ix, Ypsilon, Zet,
Und mit der Zeit, wann d i e net wär',
Dann wär's nochmal so nett.
Drug schaff' ich mit Humor mein Sach',
Schenk mir ein Glaserl ein -
Und freu' mich unterm Regendaoh
Am - f e u c h t e n Sonnenschein !

Wetterwachen
"Frühpflück"

Thies / Meud
Observatorium Petrus-
berg.

von Hans Thoma
23.1.1959

Von A bis Z.

- A Atmung, Allergie
 - Alpinismus, Architektur
 - B Bau-Gewerbe, Bäderwesen
 - Brücken, Bergbau
 - C Chemische Erzeugnisse
 - Chemismus, Chirurgie
 - D Dachbau, Dämme, Leiche, Drainage
 - E Eisenbahn, Elektrowirtschaft
 - F Feldarbeiten, Expeditionen
 - Freilicht-Bühne, Film
 - G Gärtnerrei, Gastwirtsgerbe
 - H Gasversorgung, Gletscher
- Gutwillig (Bsp.)*

Luftart-u. dichte, Gräserblüte,

Höhkrankheit, Lawinengefahr, Bauformen

Frost-u. Sturmschäden, Witterung

Hochwasser, Eis, schlagde wetter, Luftdrfall.

Frost, feuchte, Hitze,

Strahlung, Verdunstung, Luftdruckfall.

Sturm, Winddruck, Schneelast

Hochwasser Sturmflut, Überschwemmungen

Schlechtwetter, Trübung.

Frost, Dürre, Nässe,

Schlechtwetter, Trübung.

Frost, Dürre, Schlechtwetter.

Wetter, Klimaschwankungen,

Siehst du den Stern im fernstem
Blau der flüchtl'gen fest erblicket,
Sein Licht bräutet eine Zwiesel,
bis ein dein Aug' erreicht. Vielleicht
vor 1000 Jahren schon zu Asche
stot der Stern jetzt doch steht
doch sein mildes Lichte noch
immer still und fern. S. Keller

Merktlichkeit, vor weisset dich, vor Dir
sind Welten Tag & Meeresdeer Anspen-
blicher vielleicht wälzt jetzt die
tausendte der Sonne sich in tetenent
bleiben noch zürücken
Wie eine Uhr besetzt von dem
Gewicht, ihr Trieb läuft ab &
eine andere schläft, Du aber
bleibst zu. fählet sie nicht.

Albrecht v. Keller.

↳ Eilt eine Sonne am Gottes Kraft bewepf.

Das bloße Gedanken, daß die Thoren so etwas
über allem Irdischen sind, daß sie alle
Menschen u. alle Feinde des Erdobdient
welche ihnen, daß sie alles geschehen haben,
vom Ausbyirne an u. alles schon werden
das in vollem Maße sich immer in stillen
Sequenzen beim Anblick des gestirnten
Himmels. Gewiß ist es aber auch ein
erhabenes Schauspiel, wenn in der Hülle
der Nacht bei ganz reinem Himmel
die Gestirne gleichsam wie ein Weltan-
chor herauf- u. herabsteigen zu gewisse-
massen der Dämmer in zwei Teile zerfällt,
der eine Teil, wie denn Irdischen auf-
steigt, in völliger Hülle der Nacht aus-
strahlt, u. nur der andere heraufsteigt
in aller Erhabenheit, Pracht- u. Herrlichkeit.
Dann wird der gestirnte Himmel, u. es
dienen Geistesweltlich angesehen, gewiß
auch im moralischen Einspruch.
Wer da sich gewöhnt hat, in drolen Ereignissen
dieser u. Jollanzen leben u. oft davon
zu bewundern, könnte sich leicht auf ein-
moralischen Weg verieren? Wie ent-
fremdet nicht schon der gäufliche Glaube
dieser Wundervollen Welt, u. wie der
Wahrheit?

Wille v. Kautschke.

(Krisis I/56)

